

Das Dürrenmatt Centre Neuchâtel, CDN

26. März 2024

PVBL Region Bern

Nach der Zugfahrt nach Neuchâtel, einem fast halbstündigen Aufstieg bei erstaunlich schönem Frühlingswetter und fantastischer Fernsicht auf den Neuenburger See, erlebten wir eine eindruckliche Führung ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten durchs Centre Dürrenmatt Neuchâtel, CDN.



Ab 1952 wohnte Friedrich Dürrenmatt in Neuchâtel. Er fuhr die Bahnstrecke Neuenburg – Bern x-mal. Ein kurzer, unvorhergesehener Zughalt brachte Friedrich Dürrenmatt seinerzeit den Geistesblitz zum Theaterstück «Der Besuch der Alten Dame», das auf der ganzen Welt bekannt und letztlich in 44 Sprachen übersetzt wurde. Die Theaterstücke «Der Besuch der Alten Dame» (1956) und «Die Physiker» (1962) verhalfen ihm zum Durchbruch, zu internationaler Berühmtheit und zu Wohlstand





Der 1921 in Konolfingen geborene Friedrich Dürrenmatt konnte sich, nachdem er sein Studium abgebrochen hatte, nicht entscheiden, ob er sich der Kunst des Malens oder der Schriftstellerei widmen sollte. So hat er letztlich beides mit Leidenschaft ausgeführt. Tagsüber war das Schreiben und abends das Malen angesagt. In seinem später erbauten, zweiten Haus, oberhalb des CDN, hatte er genügend Platz beiden Künsten nachzugehen. Unter dem Tisch stand ein Weingestell für seinen so geliebten Bordeaux.



Bei dem künstlerischen Schaffen verspürt man Dürrenmatts rebellische Art. So rebelliert er z.B. gegen den Glauben seines Vaters, der Pfarrer war. Er war überzeugter Pazifist, bezog immer wieder auch Stellung gegen den damaligen Vietnamkrieg, gegen Rassendiskriminierung, gegen Kapitalismus. Daneben beschäftigte sich Friedrich Dürrenmatt eingehend mit der Zukunft der Welt und ganz speziell mit dem Tod.



Das Centre Dürrenmatt, der Wohnort Dürrenmatts, ist ganz dem Schaffen des weltweit bekannten Schriftstellers gewidmet. Der Architekt Mario Botta hat an das ehemalige Wohnhaus der Familie Dürrenmatt einen steinernen, gerundeten Kubus, u.a. für die Bildergalerie, angebaut.



Friedrich Dürrenmatt ist 1990 in seinem zweiten Haus, wo er arbeitete, an seinem dritten Herzinfarkt gestorben. Er hinterliess ein ausserordentliches, einzigartiges Kulturerbe. Im Café «Spettacolo» liessen wir den reichhaltigen Nachmittag gemütlich ausklingen.